



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.



Jahresbericht 2012

www.deab.de

Inhalt

- 3-7 Der DEAB und seine Strukturen
- 8-9 Die DEAB-FairHandelsBeratung für Weltläden
- 10-11 Nachhaltige öffentliche Beschaffung
- 12 Südzeit: das Eine Welt Journal Baden-Württemberg
- 13 Global Eyes
- 14 Entwicklungspolitik im Land fördern und begleiten
- 15 Spannende Kooperationen
- 16-18 Vielseitig vernetzt
- 19 Neue Mitgliedsgruppen des DEAB
- 20-21 Finanzen
- 22 Perspektiven
- 23 Mitgliedsgruppen insgesamt

Impressum

DEAB e.V.
Dachverband
Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.

Geschäftsstelle
Vogelsangstr. 62
70197 Stuttgart
fon 07 11.66 48 73 60
www.deab.de

Geschäftsführerin
Claudia Duppel



Claudia Duppel

Im Jahr 2012 stand der Dialogprozess „Welt:Bürger gefragt!“ im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dafür haben wir geworben, motiviert, vorbereitet, mitgestaltet.

Wir wollten neue Entwicklungspolitische Leitlinien für Baden-Württemberg, und wir wollten eine wesentliche Beteiligung der zivilgesellschaftlichen Kräfte Baden-Württembergs an diesem Prozess. Und ich glaube, das ist auch gelungen.

Mit sieben Bürgerkonferenzen, sieben Zielgruppengesprächen, einem Expertenwochenende, einer Delegiertenkonferenz, 36 eingesandten Fragebögen von Organisationen und Verbänden und 54 Fragebögen von einzelnen Personen kamen viele Engagierte zu Wort.

Wichtig war uns die Partizipation vieler, Transparenz nach innen und außen, Sachverstand im Sinne entwicklungspolitischer Inlandsarbeit. Dafür saß der DEAB mit zwei VertreterInnen im Fachbeirat, der von Minister Friedrich berufen wurde. Auf sieben langen Sitzungen wurde geplant, strukturiert und zuletzt um Formulierungen gerungen.

Mittlerweile wurden die Entwicklungspolitischen Leitlinien von der Landesregierung offiziell anerkannt. Damit kann natürlich kein Schlusspunkt gesetzt werden. Jetzt geht es an die Umsetzung. Auf allen Ebenen.

Dass der DEAB und seine immer zahlreicheren Mitglieder auf einem guten Weg sind, zeigt dieser Jahresbericht.

Wir wünschen uns, dass er einladend und ansteckend wirkt.

Wir freuen uns über Ihr Interesse - und wir freuen uns über Rückmeldungen!

Ihre

Claudia Duppel,
Geschäftsführerin im DEAB

Der DEAB und seine Strukturen

Informieren und beraten, vernetzen und weiterbilden, politisch vertreten und mobilisieren – das sind die Aufgaben des DEAB.



Was ist der DEAB?

Der DEAB ist ein Zusammenschluss von 141 Mitgliedsgruppen in Baden-Württemberg, deren gemeinsames Anliegen es ist, „ . . . dass sich viele Menschen von einer Vision weltweiter Gerechtigkeit leiten lassen und so leben, wirtschaften und Politik machen, dass Menschen in allen Teilen der Erde ein menschenwürdiges Leben haben“, (Präambel zur Satzung).

Unter den Mitgliedern befinden sich:

- 89 Weltläden
- 29 lokale Initiativen, Partnerschaftsgruppen
- 15 Organisationen / Bildungsträger
- 3 Importorganisationen
- 3 kommunale Netzwerke
- 2 bundesweite Koordinierungsstellen
- 4 Fördermitglieder.

Ganz herzlich begrüßen wir die Mitgliedsgruppen, die 2012 neu dazugekommen sind:

- Eine Welt Partnerschaft e.V. Bruchsal
- Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. Tübingen
- aktion hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V.
- BONA e.V. Stuttgart
- Weltladen Wolfach
- Unterstützung Kambodschanischer Kinder e.V. Triberg
- Sompon Socialservice e.V. Esslingen
- Weltladen Singen e.V.
- Maluma Eine-Welt-Laden e.V. Weinheim

Im DEAB, der 1975 gegründet wurde, haben Vorstand und MitarbeiterInnen die vorrangige Aufgabe, die Mitglieder und ihre Anliegen zu unterstützen und sie gegenüber Politik und Gesellschaft zu vertreten. Sie tun dies durch persönliche Beratung, Vernetzungstreffen, Seminare, Konferenzen und Publikationen, aber auch durch Vertretungen in Gremien, Gesprächen mit PolitikerInnen und Verwaltungsmitarbeitenden, durch Medienarbeit und Kampagnen.

Der DEAB-Vorstand

Alle zwei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt, trägt der Vorstand die Verantwortung für alle Aktivitäten des Verbandes. Er besteht aus sieben Personen und traf sich in 2012 zu vier gemeinsamen Vorstandssitzungen. Die Vorstandsarbeit ist ehrenamtlich. Der Verband wird durch zwei VorstandssprecherInnen vertreten.

Zu den Arbeitsfeldern Landespolitik und Journal Südzeit hat sich jeweils eine Arbeitsgruppe gebildet aus Vorstandsmitgliedern, Hauptamtlichen und weiteren Interessierten aus den Mitgliedsgruppen. Sie treffen sich nach Bedarf. Weitere Interessenten sind herzlich willkommen!

Bei der Mitgliederversammlung am 28. April 2012 wurden folgende Vorstandsmitglieder gewählt:

- Ralph Griese (Vorstandssprecher) vom forum für internationale entwicklung+planung in Esslingen
- Christa Hess (Vorstandssprecherin) vom Weltladen el mundo in Schorndorf
- Uwe Kleinert von der Werkstatt Ökonomie in Heidelberg
- Freda Marful von CLEAN AFRICA in Stuttgart
- Sigrid Schell-Straub vom Entwicklungspädagogischen Informationszentrum Reutlingen
- Eugen Schütz vom Weltladen Vaihingen/Enz
- Luzia Schuhmacher vom Weltladen Zuffenhausen.

1. Reihe unten, (von links nach rechts): Luzia Schuhmacher, Eugen Schütz, Sigrid Schell-Straub. 2. Reihe (von links nach rechts): Christa Hess, Ralph Griese, Manfred Helfert, Claudia Duppel (Geschäftsführerin), Annette Schumm. Ab Ende April nicht mehr dabei: Manfred Helfert, Annette Schumm.



Vorgestellt: Neue Vorstände



Uwe Kleinert

Ich habe Geographie, Politik und Soziologie studiert und bin Mitarbeiter der Werkstatt Ökonomie in Heidelberg. Mein Arbeitsschwerpunkt dort ist das Thema „Wirtschaft und Menschenrechte“. In diesem Zusammenhang trete ich dafür ein, freiwillige CSR-Aktivitäten durch staatliche Regulierung von Unternehmen zu flankieren, etwa durch eine verpflichtende Offenlegung sozialer und ökologischer Kennzahlen von Unternehmen einschließlich ihrer Lieferketten. Dies ergibt sich aus der Verpflichtung des Staates, die Menschenrechte zu schützen. Das ist auch der Hintergrund, warum ich mich für eine verantwortliche öffentliche Beschaffung einsetze. Seit mehreren Jahren bin ich Mitglied im Koordinierungskreis des CorA-Netzwerkes für Unternehmensverantwortung (www.cora-netz.de).

Seit letztem Jahr bin ich im Vorstand des DEAB. Ich engagiere mich vor allem im Arbeitskreis Landespolitik und vertrete den DEAB neben Claudia Duppel im Rat für Entwicklungszusammenarbeit, der die Umsetzung der Entwicklungspolitischen Leitlinien begleitet. Außerdem bin ich einer der Sprecher des WeltHauses Heidelberg, in dem Organisationen und Initiativen aus den Bereichen Umwelt und Entwicklung zusammen arbeiten. Und – ebenfalls seit etwa einem Jahr – bin ich Vorsitzender des Fair Rubber e.V., der ein Siegel für fair gehandelten Naturkautschuk vergibt.



Freda Matilda Marful

Ich bin Diplom-Betriebswirtin in Stuttgart und arbeite in der Kfz-Branche als Qualitätsauditorin. Darüber hinaus engagiere ich mich als ehrenamtliche Vorsitzende von CLEAN-AFRICA e.V. CLEAN-AFRICA ist eine von afrikanischen Studierenden in Deutschland gegründete Organisation. Diese führt Entwicklungsprojekte vor Ort und entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland durch.

Der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg, DEAB, ist wie wenig andere ein landesweites Netzwerk, das die Interessen von Mitgliedsorganisationen im Bereich Politik, zivilgesellschaftlichem Engagement, Nord-Süd-Partnerschaften (insbesondere durch die Weltläden) und Globalem Lernen in und außerhalb der Klassenzimmer vertritt.

Dennoch sind Baustellen vorhanden: Migration und Nord-Süd-Brücken empfinde ich als optimierungsbedürftig. Darum lade ich alle ein, insbesondere Migrantenvereine und Süd-Süd-Aktive, laut, deutlich und unüberhörbar ihre Belange zu Wort zu melden und sich konstruktiv in die Landespolitik einzumischen und einzubringen.

Die DEAB-Geschäftsstelle



**Claudia
Duppel**

Das Team des DEAB bestand im Jahr 2012 aus sieben hauptamtlichen MitarbeiterInnen an vier Standorten:

In der DEAB Geschäftsstelle in Stuttgart:

Claudia Duppel (75%), Geschäftsführerin und Eine-Welt-Promotorin

Uta Umpfenbach (57,5%), Referentin für Nachhaltige öffentliche Beschaffung und Mitarbeiterin für Verwaltung und Finanzen

Gabriele Radeke (50%), Referentin für Globales Lernen

Elena Muguruza (40%), FairHandelsBeraterin für den Großraum Stuttgart und Schwarzwald-Baar.

Wertvolle Zuarbeit leisten unsere PraktikantInnen. In 2012 waren dies **Anna Deckert, Christian Fulterer, Silja Müller, Evin Günes und Vera Brand**, die jeweils zwei bis sechs Monate in der Geschäftsstelle mitarbeiteten.

In Mannheim:

Birgit Lieber (70%), FairHandelsBeraterin für das westliche Baden-Württemberg und Koordinatorin der bundesweiten Fairhandelsberatung.

In Aalen:

Jürgen Menzel (40%), FairHandelsBerater für das östliche Baden-Württemberg.

In Tauberbischofsheim:

Susanne Popp-Schnell (25%), Redakteurin Südzeit.

Einmal im Monat treffen sich alle hauptamtlichen MitarbeiterInnen zu einer Teamsitzung in der DEAB-Geschäftsstelle in Stuttgart.

Die Steuerberaterin **Dorothee Krauss** unterstützt die Geschäftsstelle in steuerlichen Fragen, in der Personalverwaltung sowie bei der Erstellung der Jahresbilanz. Die Homepage verwaltete zunächst **Björn Vedder**, danach übernahm diese **Uwe Kleinert**, ebenfalls auf Honorarbasis.

Ehrenamtlich vertritt **Gabriele Radeke** den DEAB im Aufsichtsrat von COPINO eG. **Linde Janke** vertritt den DEAB im Trägerkreis von erlassjahr.de.



**Birgit
Lieber**



**Jürgen
Menzel**



**Susanne
Popp-Schnell**



**Uta
Umpfenbach**



**Gabriele
Radeke**



**Elena
Muguruza**

Die DEAB-FairHandelsBeratung für Weltläden

Die DEAB-FairHandelsBeratung für Weltläden

Zum Team der DEAB-FairHandelsBeraterInnen gehören Birgit Lieber (westliches Baden-Württemberg), Jürgen Menzel (östliches Baden-Württemberg) und Elena Muguza (Großraum Stuttgart und Schwarzwald-Baar). Ziel der FairHandelsBeratung ist die Stärkung des Engagements der überwiegend Ehrenamtlichen in Weltläden und Fair-Handels-Gruppen und die Professionalisierung der Weltladenarbeit in den Bereichen Verkauf, Bildung und Kampagnen. Diese Ziele werden durch Fachberatungen, Seminare bzw. Schulungen und Vernetzungstreffen in den Regionen erreicht. Die FairHandelsBeratung des DEAB basiert auf einem bundesweit einheitlichen Rahmenkonzept. Die FairHandelsBeraterInnen nehmen regelmäßig an dem vom bundesweiten Zusammenschluss der Fair-HandelsBeratung organisierten Erfahrungsaustausch und an Fortbildungen teil. Die bundesweite FairHandelsBeratung wird von Birgit Lieber koordiniert.

Beratung und Fortbildung ermöglichen positive Entwicklung

Im Jahr 2012 fanden 60 Fachberatungen statt. Ein Highlight war die Beratung und Unterstützung des Umzugsprozesses des Weltladens Korntal, der im März 2012 neu eröffnete. Die neue Präsenz bringt neue KundInnen und neue MitarbeiterInnen. Mit dem Umzug in eine bessere Geschäftslage hat sich der Umsatz um 120 Prozent erhöht. Diese Verdoppelung des Umsatzes kommt den ProduzentInnen zugute, die so einen größeren Absatzmarkt für ihre Produkte haben.

Im Jahr 2012 gelang es den DEAB-FairHandelsBeraterInnen, gemeinsam mit den ehrenamtlich tätigen MitarbeiterInnen viele Weltläden weiter zu entwickeln. Oft genühten kleine Veränderungen in der Ladengestaltung, Warenpräsentation und der Sortimentspolitik, um positive Effekte bei Kundengewinnung und Umsatz zu erreichen.

In insgesamt 31 Seminaren konnten sich Weltladen-MitarbeiterInnen zu unterschiedlichen Themen fortbilden. Sechs Seminare fanden statt zur Sinus-Milieu-Studie des Forums Fairer Handel, bei denen die Frage im Mit-

telpunkt stand, wie Ladenauftritt, Sortiment und Kundenkommunikation gestaltet werden können, um neue KundInnen zu erreichen.

In den Regionen Franken-Hohenlohe und Oberschwaben wurde jeweils ein Grundkurs mit fünf Modulen zu den Grundlagen des Fairen Handels, Produktwissen, Kundenorientierung und Verkaufsgespräch, Ladenorganisation und wirtschaftliche Kennzahlen im Weltladen durchgeführt.

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt waren Seminare zu neuen Entwicklungen bezüglich Standards und Siegel des Fairen Handels sowie zu den zwei Systemen des Fairen Handels mit der World Fair Trade Organization (WFTO) und der Fair Labelling Organization (FLO). Auch die Bildungs- und Kampagnenarbeit der Weltläden wurde gestärkt mit Fortbildungen zur Bildungsarbeit im Weltladen und der Kampagne „Kleinbauern säen die Zukunft“.

Vernetzung und Erfahrungsaustausch tragen Früchte

Auf 27 Regionaltreffen hatten die Weltläden die Möglichkeit, sich auszutauschen und gemeinsame Aktivitäten zu planen. Es gab Vernetzungstreffen in der Region Stuttgart, Ludwigsburg, Schwarzwald-Baar, Böblingen, Rems-Murr-Kreis, Nord-Baden, Ortenau, Breisgau, Ost-Württemberg, Franken-Hohenlohe, Oberschwaben, Mittlere Alb, Bodensee.

Zwei Erfa-Gruppen in der Region Heilbronn und Oberschwaben-Mittlere Alb ermöglichten ein kollegiales Feedback zum Erscheinungsbild des gastgebenden Weltladens und stärkten die wirtschaftliche Kompetenz durch intensiven Austausch über wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Kennzahlen, Lieferanten, Marketing.

2012 konnte das Vernetzungstreffen der BildungsreferentInnen der Weltläden wieder aufgenommen werden und soll nun regelmäßig fortgeführt werden.

Die DEAB-FairHandelsBeratung koordiniert und moderiert den Runden Tisch Fairer Handel Baden-Württemberg. Zwei Mal trafen sich die FairHandelsAkteure des Landes. Im Juni 2012 waren die Sprecher der entwick-



Konferenz zum Thema ethische Textilien war ein großer Erfolg.



Beratungen von Weltladen-Teams ermöglichen eine positive Entwicklung.



lungspolitischen Arbeitskreise von SPD, Grünen und FDP zu Gast beim Runden Tisch. Gemeinsam wurde überlegt, wie der Faire Handel in Baden-Württemberg politisch unterstützt werden kann. Für den Dialogprozess „Welt:Bürger gefragt!“ zu den entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes erarbeitete der Runde Tisch Fairer Handel Baden-Württemberg eine Empfehlung zur Frage, wie der Faire Handel in Baden-Württemberg vorangebracht werden kann.

Weitere Highlights

Ein großer Erfolg war die Konferenz zum Thema ethische Textilien „Neue Schnittmuster“ im Februar in Stuttgart. Mehr als 200 TeilnehmerInnen informierten sich bei Vorträgen, Workshops, Ausstellern auf dem Marktplatz und bei einer Modenschau über die Produktionsbedingungen in der konventionellen Textilindustrie und über die Entwicklungen bei ökologisch und fair produzierter Mode. Thematische Foren boten spezifische Informationen für die öffentliche Beschaffung, für MultiplikatorInnen der Bildungsarbeit, für Weltläden und angehende ModedesignerInnen. Die Begegnung und der Austausch der verschiedenen Akteure waren überaus ertragreich und haben allen Spaß gemacht.

„Alles fair oder was?“ - diese Frage treibt die Engagierten im Fairen Handel immer wieder um. So auch die knapp 90 Besucherinnen und Besucher einer Veranstaltung zu den Standards, Siegeln und Labeln im Fairen Handel. Verschiedene Arbeitsgruppen boten Informationen zu den Neuerungen beim Fairtrade-Standard, zu den Auswirkungen der Siegelsysteme auf die Kleinbauern, zu der Glaubwürdigkeitspolitik des Fairen Handels ohne Siegel von Importeuren und Weltläden, zu den neuen fairen Siegeln. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion mit den Geschäftsführern von dwp, GEPA und Vertretern von Transfair und der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg wurden die Chancen und Risiken von Siegeln im Fairen Handel kontrovers diskutiert und um die Perspektive der Verbraucher erweitert.

Mit einer „Fairen Kaffeepause“ im Landtag und einer Begegnung der entwicklungspolitischen SprecherInnen der Landtagsfraktionen mit ProduzentInnen von Green Net aus Thailand wurden die Anliegen der Kleinbauern während der Fairen Woche an die Politik herangetragen.

Resümee des Jahres 2012

31 Seminare
60 Fachberatungen
27 Vernetzungstreffen
1977 Menschen erreicht

Nachhaltige öffentliche Beschaffung

Im Projekt „Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung in Baden-Württemberg“ führte der DEAB im Jahr 2012 zahlreiche Seminare, Beratungen, Workshops und Schulungen für Mitarbeitende von Kommunen, Kirchengemeinden, Eine-Welt-Organisationen und andere Berufsgruppen durch. Darüber hinaus haben wir uns im Jahr 2012 zum Ziel gesetzt, ein modernes Landesvergabe-gesetz zu initiieren, das Kriterien einer nachhaltigen Beschaffung festschreibt. Am 19. November konnten wir dazu ein erstes Fachgespräch auf Landesebene führen, das von Uwe Kleinert von der Werkstatt Ökonomie organisiert wurde. Die Ergebnisse sind in der Broschüre „Wenn nicht jetzt, wann dann? Verantwortliche Beschaffung in Baden-Württemberg“ zusammengefasst. Die Werkstatt Ökonomie ist Kooperationspartner im Projekt.

In 2012 wurde das Bestattungsgesetz für Baden-Württemberg verändert. Es erlaubt den Kommunen jetzt, Grabsteine und Grabeinfassungen aus ausbeuterischer Kinderarbeit durch ihre Friedhofssatzungen zu verbieten. Bereits im Vorjahr führten wir zu diesem Thema Veranstaltungen durch. Einige Kommunen standen schon in den Startlöchern und haben ihre Satzung nun geändert. Das waren Aidlingen, Freiburg, Geislingen, Karlsruhe, Kehl, Oberried und Tettmang.

Unser zweiter Kooperationspartner finep, forum für internationale entwicklung + planung, hat durch Schulungen und Beratungen von zehn Kommunalverwaltungen mit dazu beigetragen, dass weitere Kommunen 2012 ihre Beschaffung nachhaltiger gestaltet haben. Es gab fünf neue Kommunen (Eislingen, Hirschberg, Renningen, Süßen und Waldenbuch) mit einem Beschluss oder einer Dienst-anweisung zur Umsetzung von Sozialstandards.

Ausstellung zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung.



Der DEAB kooperierte mit unterschiedlichen Partnern

Im Projektjahr 2012 wurden zahlreiche Zielgruppen erreicht und der DEAB kooperierte mit ganz unterschiedlichen Partnern wie Kommunalverwaltungen, Eine-Welt-Vereinen und Kircheneinrichtungen.

- Die beiden Ausstellungen „Keine Ausbeutung mit Steuergeldern“ und „Baden-Württemberg gegen ausbeuterische Kinderarbeit“ wurden auf verschiedenen Veranstaltungen an 24 Orten gezeigt: z.B. beim Stuttgart Open Fair (SOFa) in Stuttgart, bei Fairtrade-Town-Auszeichnungen in Reutlingen, Rottenburg und Vaihingen/Enz, in Rathäusern zur Sensibilisierung von MitarbeiterInnen und BürgerInnen in Wernau, Schorndorf und Ditzingen, zur Fairen Woche im Landtag und bei unseren eigenen Workshops, Seminaren und dem Fachgespräch.

- Im Rahmen von Stuttgart Open Fair (SOFa) wurde das Spannungsfeld Nachhaltige Beschaffung und Fairtrade-Town-Kampagne beleuchtet. Es gab dazu am 4. Februar einen Workshop „Fairtrade-Town ist gut, nachhaltige Beschaffung ist besser! – Wo steht die Stadt Stuttgart?“. Wir haben versucht, mit der Stadt Stuttgart ins Gespräch zu kommen, was uns durch den Fairtrade-Town-Prozess jetzt auch gelungen ist.

- MitarbeiterInnen in Eine-Welt-Vereinen wurden geschult, ihre Kommunalverwaltung für eine nachhaltige Beschaffung zu sensibilisieren. Das erste Seminar 2012 „Einführung von Sozialstandards im öffentlichen Beschaffungswesen – Handreichung für Eine-Welt-Initiativen“ fand am 17. März in Kirchzarten statt. TeilnehmerInnen haben z.B. initiiert, dass in Oberried die Friedhofssatzung geändert wurde. In Ditzingen gab es am 16. Juli die zweite Fortbildung. Es nahmen VertreterInnen von fünf Gruppen aus dem Kreis Ludwigsburg teil. Der Eine Welt Verein Ditzingen führte daraufhin Gespräche mit der Stadtverwaltung und initiierte eine Sensibilisierungswoche für deren MitarbeiterInnen. Die Ausstellung „Keine Ausbeutung mit Steuergeldern“ wurde vom 5.-9. November im Ditzinger Rathaus aufgebaut, es gab eine Eröffnung mit der DEAB-Projektreferentin Uta Umpfenbach und eine Schulung mit Kai Diederich von finep.

- Anlässlich der Ökumenischen Friedensdekade im November 2012 in Ellwangen referierte Uta Umpfenbach am 20. November in der Ev. Kirchengemeinde zum Thema „Ausbeuterische Kinderarbeit vermeiden“. Es wurden Handlungsmöglichkeiten für die Kommune und Kircheneinrichtungen aufgezeigt.



Ausleihbare Installation zum Thema „Faires Büro“.

Seminare und Schulungen zeigten positive Wirkungen

- Am 22. Juni fand der landesweite Workshop „Faire Beschaffung in kommunalen Verwaltungen“ in Stuttgart statt. Er wird regelmäßig vom Agenda-Büro der LUBW (Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg) organisiert. Der DEAB ist hier Kooperationspartner.
- Auf regionaler Ebene organisierte der DEAB in Zusammenarbeit mit dem Agenda-Büro zwei halbtägige Seminare „Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung“. Am 27. September wurde die Veranstaltung im Rathaus von Ravensburg und am 27. November im Rathaus von Neckarsulm durchgeführt. Jeweils etwa 20 TeilnehmerInnen aus sieben bzw. zehn Kommunen nahmen teil. Der Teilnehmerkreis setzte sich aus MitarbeiterInnen von Verwaltungen, Mitgliedern von Agenda-Gruppen und Eine-Welt-Initiativen zusammen. Neben vielen Informationen aus der Praxis ist auch der Austausch zwischen den Mitarbeitenden der verschiedenen Kommunen ein wichtiges Ziel dieser Seminare.

- Die DEAB-Textilkonferenz „Neue Schnittmuster! – Konferenz zu ethischen Textilien“ vom 10. Februar konnten MitarbeiterInnen von kommunalen und kirchlichen Einrichtungen nutzen, um sich über die Hintergründe in der globalisierten Textilindustrie zu informieren. Am Nachmittag wurde ein spezielles Forum „FAIRgabe und FAIRwertung“ für Beschaffer und weitere Interessierte angeboten. Es gab z.B. einen Vortrag über den Einkauf von Dienstkleidung in der Stadt Dortmund, einen Beitrag von einer Firma, die Dienstkleidung nach Fair-Wear-Foundation-Standards (FWF) produzieren lässt und einen Vortrag über die verantwortliche Entsorgung von Textilien. Das Forum war sehr gut besucht und konnte die Teilnehmenden für das Thema sensibilisieren. In den Neckartalwerkstätten wurden z.B. anschließend Arbeits-hosen nach dem FWF-Standard eingekauft.



Referentin Uta Umpfenbach.

- Ein weiterer Baustein des Projektes war die Installation des „Fairen Büros“ an verschiedenen Orten. Das „Faire Büro – Büroausstattung nach sozialen und ökologischen Kriterien“ wurde gemeinsam mit Andreas Wenzel weiterentwickelt und verschiedenen Ministerien, Landesbehörden und größeren Kircheneinrichtungen im Raum Stuttgart angeboten. Es konnten drei Interessenten für die Ausstellung gewonnen werden. Die Installation wurde im Kultusministerium, in der Bürogemeinschaft evangelischer Einrichtungen in der Jägerstraße in Stuttgart und im Caritashaus Stuttgart aufgebaut. Es gab jeweils eine Eröffnungsveranstaltung für die MitarbeiterInnen der jeweiligen Häuser und noch weitere Infoveranstaltungen in den beiden kirchlichen Einrichtungen. Die Resonanz bei den Landesbehörden war schlecht. Einige Ministerien waren gerade beim Umziehen in neue Räumlichkeiten oder hatten keinen Platz für die Ausstellung. Es wurde auch das Logistikzentrum Baden-Württemberg (LZBW) und das Informatikzentrum Landesverwaltung Baden-Württemberg (IZLBW) angefragt. Die Sozialkriterien werden hier zum Teil immer noch als vergebefremd angesehen. Daran müssen wir im Folgeprojekt noch arbeiten.

Südzeit – das Eine Welt Journal Baden-Württemberg



Im Jahr 2012 befasste sich Südzeit mit den Schwerpunktthemen Reisen, Rio+20, Welternährung und Musik, die beim Redaktions-Team vielfältige Emotionen hervorriefen. Freude bereite die Konzeption des Schwerpunktheftes Reisen. Wir lernten, welche unterschiedliche Bedeutung Menschen in beliebten Urlaubszielen dem Thema Tourismus beimessen und wir reisten gedanklich an die wunderschönen Orte, zu denen umwelt- und sozialverträgliche Reisen möglich sind. Im Februar und März hofften wir gemeinsam mit unseren Autoren, dass der Erdgipfel erfolgreicher verläuft als vorhergesagt. Die Empörung über den weltweiten Hunger wuchs bei den Recherchen zum Thema Welternährung stetig und viele unserer Leserinnen und Leser berichteten uns, dass sie diese Emotion bezüglich der ungerechten Strukturen weltweit nach der Lektüre teilten. Zum Jahresende genossen wir dann die positiven Wirkungen von Musik und lernten viel über die Musik

Afrikas und die Bedeutung des Begriffes Weltmusik. Gleich anschließend ging es weiter mit der Konzeption des Schwerpunktthemas Tod und Kultur für das folgende Jahr, das sowohl Trauer als auch Hoffnung und ganz neue Sichten auf den Umgang mit Tod beinhaltet.

Die Ausgaben von Südzeit im Jahr 2012 im Einzelnen: Im März trug Südzeit das Schwerpunktthema Reisen. Wir fragten: Wie bewerten Menschen, die in beliebten Reiseländern leben, den Tourismus? Dabei erhielten wir sehr unterschiedliche Antworten. Shay Cullen, Präsident der Preda Foundation auf den Philippinen, stellte beispielsweise den Sextourismus sowie seine Hoffnung auf einen besseren Tourismus in den Mittelpunkt seines Textes, Orlando Vasquez berichtete über positive Seiten des Tourismus in Peru. Angela Giraldo, Kate Stuttgart, erklärt, wie es möglich ist, sozial- und umweltverträglich zu reisen.

Im Juni lautete unser Schwerpunktthema Rio+20. Wir berichteten über den Gegengipfel in Brasilien, veröffentlichten eine Einschätzung zum Erdgipfel und stellten Menschen vor, die sich für Nachhaltigkeit engagieren.

Die Forderung „Empört Euch“ stellten wir dem Schwerpunktthema Welternährung zur Seite. Denn die Recherchen machten deutlich: Niemand müsste an Hunger sterben. Jean Ziegler, ehemaliger UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, schrieb in seiner ausgezeichneten ungehaltenen Rede: Ein Kind, das an Hunger stirbt, wird ermordet. Die Gründe für den weltweiten Hunger sind vielfältig. Experten verschiedener Organisationen wagten eine Erklärung und Dr. Hans Rudolf Herren forderte im Interview „Es ist Zeit zu handeln – jetzt“.

Mit dem Thema Musik klang das Jahr aus. Wir konnten zeigen, dass sie Mut zum Widerstand macht, Kindern neue Hoffnung schenkt, von Träumen und Hoffnungen erzählt und Menschen aller Kulturen verbindet. Über die Bedeutung und Verbreitung von Musik in Afrika schrieb Ethnologe Hauke Dorsch, der zuständig ist für das Archiv für die Musik Afrikas, Universität Mainz.

Unterstützt wurde die Redakteurin Susanne Popp-Schnell in der AG Südzeit von Reinhard Hauff, Eugen Schütz, Luzia Schuhmacher, Uta Umpfenbach und Silke Wedemaier.

Die finanzielle Situation von Südzeit ist auch in diesem Jahr angespannt. Durch Abonnements, Anzeigenakquise, Spenden und Fördermittel konnten Einnahmen erzielt werden. Wir danken unseren Förderern sowie allen Spenderinnen und Spendern und all denjenigen, die uns mit einem Abonnement unterstützen. Die Auflage betrug wie im Vorjahr 3.600 Exemplare.

Projekt „Global Eyes“

Das Projekt „Global Eyes“ beinhaltet die Erstellung eines Katalogs sowie einen groß angelegten Schülerkongress. Das Projekt war zeitlich befristet von März 2012 bis Januar 2013.

Katalog Globales Lernen

Der erste Teil des Projektes Global Eyes startete mit einer Umfrage unter mehr als 250 Organisationen in Baden-Württemberg, die sich im Bereich Globales Lernen engagieren. Diese Erhebung im Frühsommer wurde nach den sehr positiven Rückmeldungen im Katalog „Globales Lernen in Baden-Württemberg – Angebote für Schulen“ zusammengefasst. Der Katalog stellt neben dem EPiZ (Entwicklungspädagogisches Informationszentrum) mehr als 100 Organisationen und Weltläden mit ihren Angeboten für Schulen vor. Er wurde auf dem Schülerkongress „Global Eyes – Augen auf für eine zukunftsfähige Welt“ am 11. Januar 2013 präsentiert und wird seitdem an interessierte Schulen verteilt.

Der Katalog ist kostenlos zu bestellen bei:
DEAB,
Gabriele Radeke,
Telefon 07 11-66 48 73 28 und
gabriele.radeke@deab.de



Schülerkongress

Am 11. Januar 2013 fand der Kongress „Global Eyes – Augen auf für eine zukunftsfähige Welt“ im Stuttgarter Rathaus mit mehr als 450 Schülerinnen und Schülern aus der Region Stuttgart statt. Veranstalter wurde der Schülerkongress vom DEAB in Kooperation mit der Stadt Stuttgart, dem Land Baden-Württemberg, dem Landesschülerrat, dem Landesarbeitskreis Schule für Eine Welt und dem Entwicklungspädagogischen Informationszentrum EPiZ in Reutlingen. Eingeladen waren Schüler ab der Klasse 7, die sich auf dem Kongress auf vielfältige Weise über das Thema Globales Lernen informieren konnten. Neben 30 Workshops gab es einen großen Bildungsmarkt, Musik und Tanz, eine Modenschau von Schülern mit Second-Hand-Kleidung, einen Flashmob und vieles mehr. Themen wie Fairer Handel, ethische Geldanlagen, Schülerfirmen, Klimawandel oder Migration konnten in den Workshops intensiv erörtert werden. Vor dem Rathaus lud das Expeditionsmobil der Baden-Württemberg Stiftung die Schülerinnen und Schüler ein, sich über erneuerbare Energien zu informieren. Das Mittagessen aus ökologischen und fair gehandelten Lebensmitteln wurde von Schülern des Michael-Bauer-Werkhofs zubereitet.

Eine umfangreiche Dokumentation dazu gibt es auf der DEAB-Website: www.deab.de



Entwicklungspolitik im Land fördern und begleiten

Bericht aus der AG Landespolitik

Die AG Landespolitik begleitet die Entwicklungspolitik des Landes kritisch und unterstützt die entwicklungspolitische Lobbyarbeit des DEAB in Baden-Württemberg. Schwerpunkte der Arbeit waren 2012 der Dialogprozess „Welt:Bürger gefragt!“, die Beteiligung an der Formulierung der neuen entwicklungspolitischen Leitlinien und das Eintreten für die Beteiligung des Landes am Eine-Welt-PromotorInnen-Programm. Außerdem fanden im März ein interfraktioneller Runder Tisch Entwicklungspolitik und im November die entwicklungspolitische Regionalkonferenz des DEAB in Kooperation mit dem Staatsministerium statt.

Entwicklungspolitische Leitlinien

Für die Fortschreibung der entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes organisierte die Landesregierung zwischen April und September 2012 den öffentlichen Dialogprozess „Welt:Bürger gefragt!“. Alle Bürgerinnen und Bürger sowie Fachleute aus Regierungs- und Nicht-Regierungsorganisationen, regionalen und lokalen Initiativen, Verbänden und Kirchen waren eingeladen, sich zu beteiligen. Mit der Moderation des Prozesses war die Evangelische Akademie Bad Boll betraut. Begleitet wurde der Prozess von einem Fachbeirat, in dem der DEAB mit Geschäftsführerin Claudia Duppel und Vorstand Uwe Kleinert vertreten war.

Die Beteiligung entwicklungspolitischer Akteure und Experten der Zivilgesellschaft an der Formulierung der entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes war eine langjährige Forderung des DEAB. Ein Konzept für einen entsprechenden Prozess hatte er der neuen Landesregierung vorgelegt.

In Vorbereitung auf den Dialogprozess hatten die AG Landespolitik und der Vorstand des DEAB ein Positionspapier verfasst, um den DEAB-Mitgliedern Hintergrundinformationen zu liefern und zentrale Anliegen zu bündeln. Mit dem Papier formulierte der DEAB Grund-

sätze und Ziele für die Entwicklungspolitik des Landes, forderte strukturelle Veränderungen und nahm Stellung zu den vier Handlungsfeldern „Globales Lernen und entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit“, „Nachhaltiger Lebensstil“, „Nachhaltige öffentliche Beschaffung“ und „Entwicklung in Partnerschaft“.

Über 1.500 Bürgerinnen und Bürger und rund 120 Organisationen und Verbände haben im Rahmen des Dialogs rund 2.500 Vorschläge für die neuen entwicklungspolitischen Leitlinien der Landesregierung erarbeitet. Diese wurden vom Fachbeirat in einen Entwurf der Leitlinien eingearbeitet, der am 18. September 2012 zusammen mit den darauf aufbauenden Handlungsvorschlägen im Stuttgarter Landtag an die Landesregierung und das Landesparlament übergeben wurde. Am 5. Februar 2013 verabschiedete das Kabinett die neuen entwicklungspolitischen Leitlinien – bis auf eine kleine Änderung in Absatz 2.6 – nahezu unverändert.

Eine-Welt-PromotorInnen-Programm

In unmittelbarem Zusammenhang mit den neuen entwicklungspolitischen Leitlinien steht die Beteiligung des Landes am Eine-Welt-PromotorInnen-Programm des BMZ. Das Konzept für die Umsetzung in Baden-Württemberg wurde vom DEAB in enger Abstimmung mit dem Staatsministerium erarbeitet. Es deckt die wesentlichen Handlungsfelder ab, wie sie in den entwicklungspolitischen Leitlinien beschrieben sind. Im Kern geht es um neue Impulse für das entwicklungspolitische Engagement der Bürgerinnen und Bürger des Landes und die Stärkung der zivilgesellschaftlichen Strukturen in der entwicklungspolitischen Arbeit. Das Konzept sieht die Schaffung von insgesamt elf Stellen für Regional- und FachpromotorInnen vor, die überwiegend bei zivilgesellschaftlichen Organisationen angesiedelt sein werden. Die Kosten übernimmt zu 40 Prozent das Land, zu 60 Prozent der Bund. Der erste dreijährige Programmabschnitt soll am 1. April 2013 beginnen; leider liegt zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichts (Ende April 2013) keine schriftliche Bewilligung von Seiten des BMZ vor.

Entwicklungspolitische Regionalkonferenz Baden-Württemberg

Auch die 6. Entwicklungspolitische Regionalkonferenz Baden-Württemberg am 12. November 2012 im Haus der Wirtschaft in Stuttgart stand im Zeichen des Entwicklungspolitischen Dialogprozesses: „Wie werden die neuen Entwicklungspolitischen Leitlinien in Baden-Württemberg umgesetzt?“, lautete die Leitfrage der Regionalkonferenz. Gisela Erler, die baden-württembergische Staatsrätin für Bürgerbeteiligung, schilderte ihre Vision ebenso wie drei der entwicklungspolitischen SprecherInnen des Landtags, Sigrid Schell-Straub und Claudia Duppel für den DEAB sowie Achim Beule, der Beauftragte für Nachhaltigkeit beim Ministerium für Kultus, Jugend und Sport.

Interfraktioneller Runder Tisch Entwicklungspolitik

Im Jahr 2012 fand der Runde Tisch leider nur einmal statt, und zwar am 27. März 2012 auf Einladung der Fraktion „Bündnis 90 / Die Grünen“. Der DEAB hat bei den Landtagsfraktionen die Rückkehr zu häufigeren Treffen angemahnt, insbesondere wenn es um die konkrete Umsetzung der Entwicklungspolitischen Leitlinien geht.

Spannende Kooperationen

7. Festival Stuttgart Open Fair

Unter dem Titel „dEINE Stadt – dEINE Welt“ trafen sich vom 3.-5. Februar mehr als 1.000 Besucherinnen und Besucher zu Kongress und „WeltSTATTMarkt“ auf dem Stuttgarter Schlossplatz sowie im Forum 3, Ge-

werkschaftshaus und Laboratorium zur Frage, wie sich gemeinsam demokratische und ökologisch nachhaltige Städte verwirklichen lassen. Der DEAB gestaltete zwei Workshops: „Fairtrade-Town ist gut - nachhaltige Beschaffung ist besser!“ und „Erdölförderung im Tschad – deine Stadt ist mobil mit Energie aus einer anderen Welt“ mit Hoinathy Remadji aus dem Tschad.

Nachhaltige Entwicklungsprojekte

Am 21. April lud BONA e.V. in Kooperation mit dem DEAB und anderen Organisationen nach Stuttgart zur Konferenz „Best practice und Erfolgsfaktoren nachhaltiger Entwicklungsprojekte am Beispiel Burkina Faso“. Der DEAB gestaltete dort einen Workshop zum Thema „Fairer Handel als ein Instrument nachhaltiger Entwicklung“.

Rio plus 20

Am 22. Juni gab es einen Themenabend im Rahmen von Stuttgart Open Fair „Die Welt neu denken – kritisches Forum zum Erdgipfel“.

Zukunft ohne Hunger?

Am 12. Oktober fand das 3. Stuttgarter Forum für Entwicklung statt, veranstaltet von der SEZ mit zahlreichen Kooperationspartnern. Der DEAB organisierte zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, dem Land-Frauenverband Württemberg-Baden und dem Ministerium für ländlichen Raum Baden-Württemberg das Forum „Ernährungssouveränität – wer bestimmt, was auf den Teller kommt?“ mit mehr als 100 Teilnehmenden.

Unfaire Arbeitsbedingungen

Am 23. Oktober organisierte Copino in Kooperation mit dem DEAB einen Informationsabend unter dem Titel „Verwickelt und zugeknöpft“- über die unfairen Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie. Maik Pflaum von der Christlichen Initiative Romero referierte. Es nahmen über 50 Personen teil.

Praxisworkshop Projektfinanzierung

Am 12. Dezember organisierte das forum für internationale entwicklung+planung, finep, in Kooperation mit dem DEAB den Tagesworkshop „Finanzielle Förderung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit und der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit“. Es nahmen 25 Personen daran teil.

Vielseitig vernetzt

Ausschuss des Zentrums für Entwicklungsbezogene Bildung (A-ZEB)

Der A-ZEB ist das Aufsichtsgremium für die Programm- und Projektarbeit des ZEB (Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung) und als regionaler Ausschuss in Württemberg zugleich zuständig für die Verteilung von Mitteln für die Inlandsförderung des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) - Referat Bildung und Förderung. Dem A-ZEB gehören an: Vertreterinnen und Vertreter des Evangelischen Oberkirchenrates, des Dienstes für Mission, Ökumene und Entwicklung (DiMOE), der Evangelischen Akademie Bad Boll, der Hilfsorganisation Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst, der Evangelischen Frauen in Württemberg, des Diakonischen Werkes Württemberg, der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS), des Evangelischen Jugendwerkes in Württemberg (ejw) und des Dachverbands Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V., DEAB.

Die Vertreterin im A-ZEB für den DEAB ist Christa Hess. Im Jahr 2012 stand ein Rahmenfonds in Höhe von 107.000 Euro zur Verfügung. Insgesamt wurden 30 Anträge aus Bildungseinrichtungen, Aktionsgruppen, Kirchengemeinden und Weltläden bezuschusst. Die Anträge bezogen sich auf Bildungs- und Begegnungsreisen, Weltläden/Fairer Handel, entwicklungspolitische Tagungen und Ausstellungen/ Film/ Theater/ Kultur.

Auch in 2012 erhielt der DEAB dankenswerterweise wieder die Förderung für das Jahresprogramm und das Eine Welt Journal Südzeit.

Wir schätzen die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung und bedanken uns sehr herzlich bei der langjährigen Mitarbeiterin des ZEB Jutta Meyer und wünschen ihr auch in Zukunft alles Gute.

Pfarrer Ralf Häussler ist seit Juni 2012 neuer Leiter des ZEB. Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit und wünschen ihm für die neue Aufgabe alles Gute.

Mitarbeit im Fachbeirat Entwicklungspolitik beim Forum der Kulturen Stuttgart

Seit dessen Gründung ist der DEAB Teil des Fachbeirats Entwicklungspolitik beim Forum der Kulturen Stuttgart. Der Fachbeirat berät Paulino Miguel, der entwicklungspolitisch engagierte, migrantische Vereine in ihrer Auslands- und Inlandsarbeit begleitet und unterstützt. Claudia Duppel vertritt den DEAB in diesem Gremium. In 2012 gab es zwei Treffen, bei denen es wesentlich um die Vorbereitung der Fachtage vom 23.-24. November im Stuttgarter Rathaus ging zum Thema „Kooperation und Netzwerkbildung: Potenziale, Probleme, Perspektiven“.

Landesarbeitskreis Schule für Eine Welt Baden-Württemberg (LAK)

Der LAK ist ein Netzwerk engagierter Pädagoginnen und Pädagogen zu Globalem Lernen in Baden-Württemberg. Seine Aktivitäten sind neben der Vernetzung der Akteure vor allem die Durchführung von Fortbildungen für Lehrkräfte und die Lobbyarbeit, Hand in Hand mit den AGs Globales Lernen und Landespolitik des DEAB. Die Geschäftsführung ist im EPiZ angesiedelt.

Viele Schulen in Baden-Württemberg arbeiten derzeit an einem Schulprofil oder entwickeln sich zu Ganztags- oder Gemeinschaftsschulen weiter. Dabei stellen sich viele neue Aufgaben: Lerngruppen werden heterogener; das Ziel, Lernen inklusiv zu organisieren, erfordert neue Lernarrangements; die Arbeit mit Methoden des partizipativen Lernens verändert das Rollenverständnis von Lehrerinnen und Lehrern. Schulentwicklung erfordert auch immer, dass sich die Beteiligten auf Bildungsziele verständigen. Globales Lernen bietet dafür grundlegende Handlungsperspektiven. Die Jahrestagung vom 21. bis 22. Juni 2012 in der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg LpB, Haus auf der Alb, Bad Urach, widmete sich deshalb dem Thema: Globales Lernen und Schulentwicklung: zusammen denken, strukturell verankern, praktisch umsetzen.

Zu Beginn der Tagung entwickelten ExpertInnen im Gespräch mit den Teilnehmenden Ideen, wie Globales Lernen und Schulentwicklung zusammen zu denken sind. Wie Globales Lernen an Schulen strukturell verankert werden kann, zeigten Beispiele aus anderen Bundesländern. In drei verschiedenen Workshops diskutierten die Teilnehmenden die Möglichkeiten, Globales Lernen bezogen auf

- Internationale Schulpartnerschaften
 - Unterrichtsmaterialien und Konzepte und
 - Lernen in heterogenen Gruppen
- praktisch umzusetzen.

Weitere vielfältige Anregungen für die Praxis erhielten die Teilnehmenden durch einen Gallery Walk im Markt der Möglichkeiten. Die Tagung mündete in eine kreative Rückschau, in der die Teilnehmenden ihre Visionen in Form unterschiedlicher Installationen darstellten und reflektierten. In der Feedbackrunde konnten sich die Teilnehmenden bezogen auf ihre Zufriedenheit mit den einzelnen Elementen der Tagung positionieren. Dichtes Gedränge gab es oft im innersten Kreis der sehr Zufriedenen.



Kreative Rückschau auf die Jahrestagung des LAK.

Das Engagement zahlreicher Mitglieder des LAK im Dialogprozess und ihre rege Teilnahme an Themengesprächen und Bürgerkonferenzen hat im Laufe des Jahres 2012 dazu geführt, dass viele Facetten Globalen Lernens

und auch Forderungen des Birkacher Konsens nun in die entwicklungspolitischen Leitlinien und Handlungsvorschläge des Landes Baden-Württemberg aufgenommen worden sind.

Dies ist ein großer Erfolg und gibt Anlass für die berechtigte Hoffnung, dass Globales Lernen nun früher, besser und umfassender in formalen, wie auch in nonformalen und informellen Bildungsprozessen verankert werden wird. Es ist zu wünschen, dass aus Papier Wirklichkeit wird und alle zivilgesellschaftlichen Akteure, die schon im Sinne Globalen Lernens unterwegs sind, substantielle Unterstützung durch das Land und die Kommunen erfahren.

Die Datenbank „BNE-Kompass“, in der außerschulische Partner ihre Angebote für Schulen bezogen auf den Bildungsplan einstellen können, wurde offiziell am 26.1.2012 bei einer Sitzung des Projekts „Lernen über den Tag hinaus“ vorgestellt. Die Angebote umfassen Medien, E-Learning, Projekte, Lernorte und ReferentInnen.

Der BNE-Kompass ist ein Projekt des Netzwerks „Nachhaltigkeit lernen“.

Ein Arbeitskreis des Netzwerks, in dem auch der DEAB vertreten ist, begleitet die redaktionelle und strategische Weiterentwicklung. Die Beratung und Pflege des BNE-Kompass wurde dem EPIZ übertragen. Im Jahr 2012 wurde der BNE-Kompass dankenswerterweise aus Mitteln des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport finanziert. Derzeit sind erfreulicherweise bereits 38 Anbieter registriert, die den geforderten BNE-Kriterien entsprechen. Bei der Fülle der Angebote in Baden-Württemberg besteht hier jedoch noch großes Wachstumspotenzial. Im Jahr 2013 soll deshalb dafür gesorgt werden, dass das Einstellen der Angebote erleichtert wird, denn gemäß den Rückmeldungen der Anbieter ist die Verlinkung der Angebote mit den Bildungsplanbezügen sehr aufwändig. Alle Mitglieder des DEAB, die Bildungsangebote für Schulen anbieten, sind herzlich aufgefordert, ihre Angebote einzustellen. (www.bne-kompass.de)

Mitglied in der agl

Die Entwicklungspolitischen Landesnetzwerke aller 16 Bundesländer sind Teil der Arbeitsgemeinschaft der Landesnetzwerke, agl. Die Arbeitsgemeinschaft dient dem Austausch, der Vernetzung und der gemeinsamen Ausrichtung der Ziele und Themen. Sie ist von zentraler Bedeutung für eine gemeinsame Interessensvertretung gegenüber der Bundesregierung und verfolgt das Anliegen, entwicklungspolitisches Engagement und zivilgesellschaftliche Strukturen in den Bundesländern zu fördern. So konnte erreicht werden, dass das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung,

BMZ, den Landesnetzwerken im Rahmen eines Capacity Building Programs 2006-2013 Personalkostenzuschüsse bewilligt hat, die zu einer deutlichen Stärkung der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit in den Ländern geführt hat. In 2012 ging es vor allem um die Entwicklung und Verhandlung eines Folgeprogramms: ein bundesweites Eine-Welt-PromotorInnenprogramm. Neu daran ist die Beteiligung der Länder, das heißt, das BMZ soll 60 Prozent der Kosten übernehmen, die Landesregierungen 40 Prozent. Nach einer Pilotphase in 2012 mit fünf Ländern werden in 2013 nun neun Länder in das Programm einsteigen, darunter auch Baden-Württemberg. Programmträger und Koordinationsstellen sind die Landesnetzwerke, in Baden-Württemberg der DEAB.

Inhaltliche Akzente setzte die bundesweite Tagung der agl in Kooperation mit dem BMZ, auf der Tagung vom 12.-13. März auf der Wartburg in Eisenach. Im Rahmen des Themas „Welt im Wandel“ beschäftigten sich 133 TeilnehmerInnen aus Politik, Verwaltung und NROs aus allen 16 Bundesländern mit der Frage, wie den neuen Herausforderungen und weltweiten Krisen angemessen begegnet werden kann, um Armut zu reduzieren, Gerechtigkeit und Entwicklung zu fördern. Wichtige Impulse setzte das Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) aus 2011 „Eine Welt im Wandel – Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation“. In fünf Workshops wurden thematische Schwerpunkte bearbeitet, die auch zentrale Handlungsfelder in den Ländern widerspiegeln:

- Wird die große Transformation zum neuen politischen Rahmen der Inlandsarbeit?
- Wie kann das Eine-Welt-Engagement wirksam gefördert werden?
- Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards
- Migration und Entwicklung
- Zukunft des Globalen Lernens.

agl arbeitsgemeinschaft der
eine welt landesnetzwerke
in deutschland e.v.

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK
DEUTSCHER NICHTREGIERUNGS-
ORGANISATIONEN e.v.

Mitglied im VENRO

Der DEAB ist seit vielen Jahren Mitglied im Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen. DEAB-Vorstandsmitglied Ralph Griese arbeitet in der Arbeitsgruppe Ko-Finanzierung, die sich mit den Finanzierungsstrukturen der NRO durch das BMZ und die EU-Kommission beschäftigt. Vorstandsmitglied Sigrid Schell-Straub engagiert sich in der Arbeitsgruppe Bildung lokal/global, in der es um entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Globales Lernen geht.



Weltladen Bruchsal (Foto oben und unten).



Sompon Socialservice



Difäm in Tübingen



Neue Mitgliedsgruppen des DEAB

aktion hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V.

aktion hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V. ist ein anerkannt mildtätiger und gemeinnütziger Verein, der mit den Erlösen aus Kleider- und Schuhsammlungen Entwicklungsprojekte seiner Mitgliedsverbände in aller Welt finanziell unterstützt. Die katholischen Verbände setzen sich für eine menschenwürdigere Welt ein, zum Beispiel durch entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Unterstützung des Fairen Handels und vor allem durch Projektarbeit. www.aktion-hoffnung-rs.de

BONA e.V. Stuttgart

Die Organisation fördert die deutsch-burkinische Freundschaft durch kulturelle Veranstaltungen, Konferenzen sowie Maßnahmen für Völkerverständigung. BONA setzt sich für die Umsetzung nachhaltiger Entwicklungsprojekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Umwelt, Soziales, Wirtschaft sowie Landwirtschaftsförderung und Technologie in Burkina Faso ein.

www.bona-ev.org

Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. (Difäm) Tübingen

Als Organisation für internationale christliche Gesundheitsarbeit unterstützt Difäm Einrichtungen und Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit bei der Verwirklichung internationaler Gesundheitsprojekte. Über ein Netzwerk von Partnern leistet Difäm Hilfe für Kranke und Bedürftige. Dies geschieht durch die Konzeption, Beratung und Förderung von Gesundheitsprojekten, die Lieferung von Medikamenten und medizinischem Material, die Ausbildung von Fachpersonal, die theologische Grundsatzarbeit sowie politische Anwaltschaft. Difäm ist zudem Träger der Tropenklinik Paul-Lechler-Krankenhaus in Tübingen und der Akademie für Globale Gesundheit und Entwicklung (AGGE). www.difaem.de

Eine Welt Partnerschaft e.V. Bruchsal

Der Weltladen Bruchsal, der getragen wird vom Verein Eine Welt Partnerschaft e.V. Bruchsal, konnte im Jahr 2011 sein 30-jähriges Bestehen feiern. Die rund 20 Mitarbeitenden engagieren sich nicht nur im Verkauf der Waren aus Fairem Handel, sondern führen Bildungsveranstaltungen mit Schulen durch und veranstalten Vorträge und Infostände.

www.weltladen-bruchsal.de

Maluma, Eine-Welt-Laden e.V. Weinheim

Der Verein ist eine gemeinsame Einrichtung katholischer und evangelischer Christen. Dahinter stehen die drei Weststadtpfarrgemeinden St. Marien, Lukas und Markus. Fast 70 Mitglieder zählt der Verein. Etwa 20 Gemeindeglieder engagieren sich für den Verkauf von Produkten aus Fairem Handel. Ziel ist die Förderung aller Maßnahmen, die eine wirksame Hilfe für benachteiligte Menschen bedeuten. Projekte, die unterstützt werden, sind Hilfe zur Selbsthilfe. hartmut.sallge@t-online.de

Sompon Socialservice e.V. Esslingen

Der gemeinnützige Verein Sompon Socialservice ist in vielfältigen Bereichen tätig: in der Elternbildungsarbeit, in der Frauenarbeit, in der sozialpädagogischen Familienhilfe, in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Migration und in der Entwicklungspolitik. Das Augenmerk liegt auf der interkulturellen Öffnung sowohl der einheimischen als auch der nicht einheimischen Bürgerinnen und Bürger. www.sompon-socialservice.org

Unterstützung Kambodschanischer Kinder e.V. Triberg

Ziel des Vereins ist es, Waisenkindern und gefährdeten Kindern in Kambodscha zu helfen. Es handelt sich um Kinder, die durch AIDS oder andere Krankheiten Waisen geworden sind und keine familiäre Stütze mehr haben. Der Verein wurde gegründet, um Hilfe in diesem Bereich zu leisten, Tel. 0 77 22- 91 70 50.

Weltladen Singen

Bereits seit 32 Jahren betreiben die engagierten Frauen und Männer den rund 50 m² großen Weltladen in Singen. Die zwölf aktiven Mitglieder bieten ihre fair gehandelten Waren darüber hinaus auf Märkten an, machen Schulklassenführungen und sind vielfältig aktiv. Über Verstärkung würden sie sich freuen, Tel. 0 77 31-4 59 93.

Weltladen Wolfach

Seit über zehn Jahren gibt es den Weltladen Wolfach bereits. Vor einem Jahr wurde der Laden grundlegend renoviert und bietet jetzt auf einer Verkaufsfläche von 80m² vielfältige Waren des Fairen Handels an. 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich ehrenamtlich rund um den Weltladen, Tel. 0 78 34-18 82.

Finanzen

Der Finanzhaushalt des DEAB umfasste im Jahr 2012 etwas mehr als 320.000 Euro. Das Jahr wurde mit einem kleinen Defizit im Bereich der DEAB FairHandels-Beratung konnte in 2012 weitgehend aufgefangen werden durch Spenden von Weltläden und einem außerordentlichen Zuschuss von Misereor.

Wir freuen uns, dass einige Geldgeber seit Jahren zuverlässige Partner und Unterstützer der Arbeit des DEAB sind und erleben darin eine ermutigende Wertschätzung.

Allen Geldgebern, Förderern, Unterstützern und Kooperationspartnern danken wir herzlich!

Aktiva

A. Anlagevermögen	
II. Sachanlagen	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.158,80 €
Summe II. Sachanlagen	2.158,80 €
III. Finanzanlagen	
3. Beteiligungen	300,00 €
Summe III. Finanzanlagen	300,00 €
Summe A. Anlagevermögen	2.458,80 €
C. Umlaufvermögen	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.057,85 €
4. sonstige Vermögensgegenstände	600,00 €
Summe II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69.657,85 €
IV. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten, Postgiro	7.619,46 €
Summe C. Umlaufvermögen	77.277,31 €
Summe Aktiva	79.736,11 €

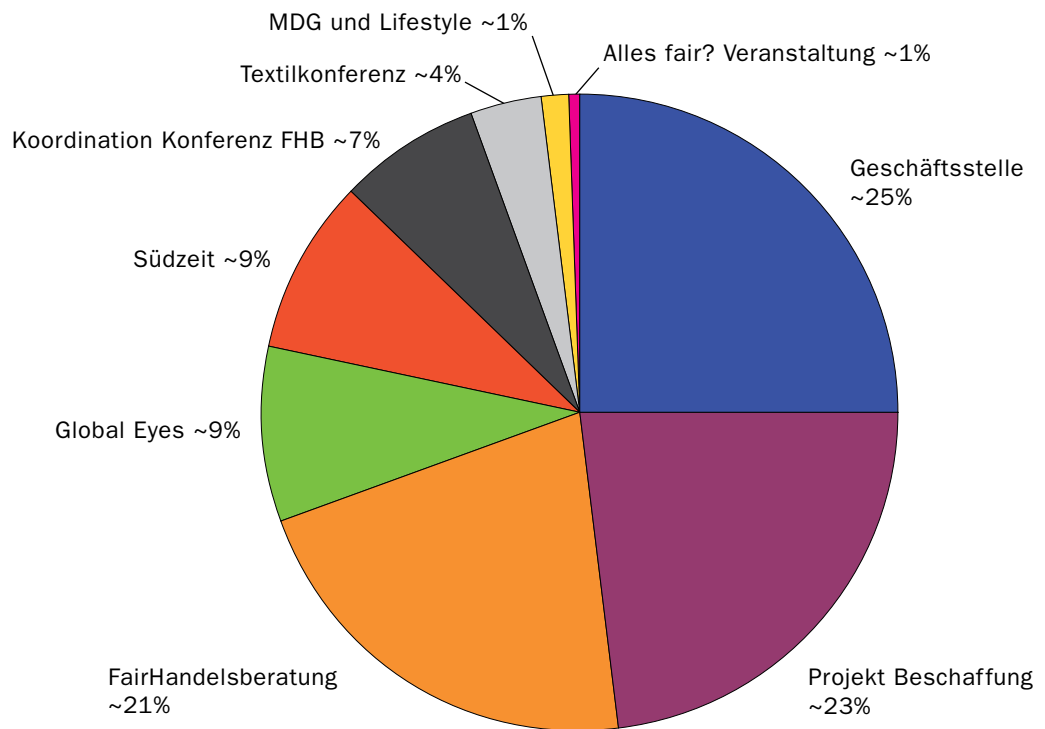
Passiva

A. Eigenkapital	
I. Kapital	14.521,76 €
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-687,18 €
Summe A. Eigenkapital	13.834,58 €
B. Rückstellungen	
II. Rückstellungen	
3. sonstige Rückstellungen	1.670,66 €
Summe II. Rückstellungen	1.670,66 €
Summe B. Rückstellungen	1.670,66 €
C. Verbindlichkeiten	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	34.561,43 €
7. sonstige Verbindlichkeiten	9.305,78 €
Summe C. Verbindlichkeiten	43.867,21 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	20.363,66 €
Summe Passiva	79.736,11 €

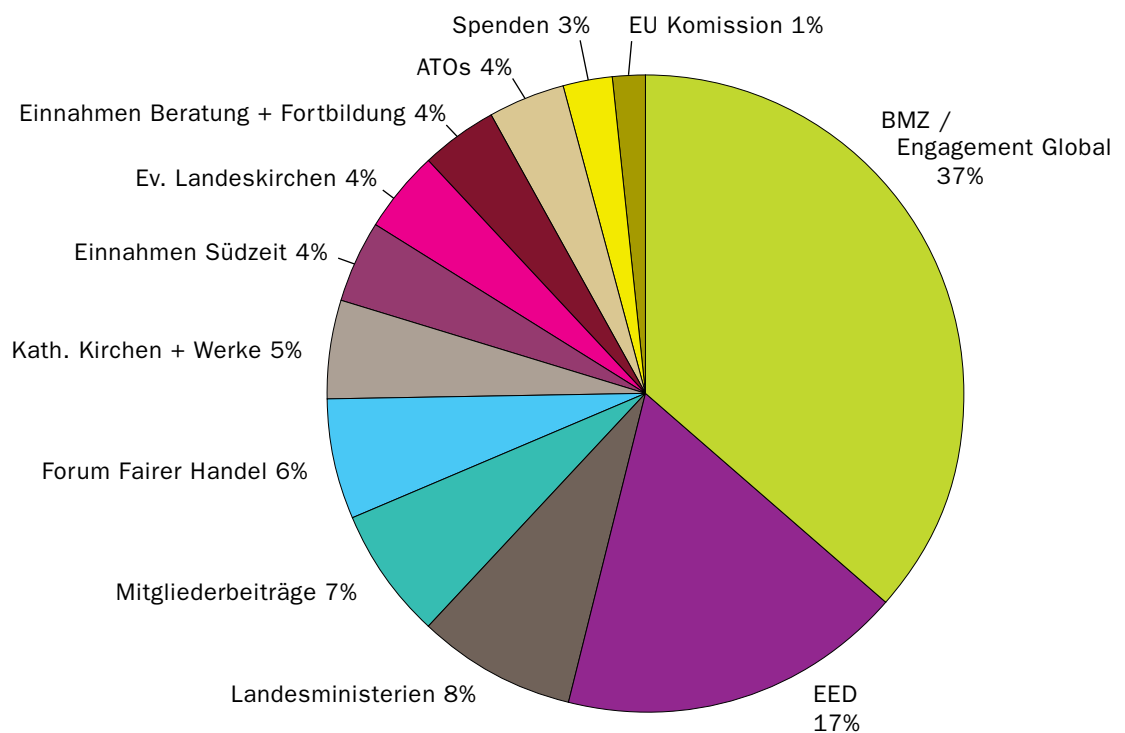
Bilanz GuV

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	
Umsatzerlöse	320.560,26 €
Sonstige betriebliche Erträge	736,01 €
Personalaufwand	-241.915,15 €
Abschreibungen	-940,00 €
Raumkosten	-16.830,54 €
Werbekosten	-7.410,49 €
Reisekosten	-15.662,53 €
Andere betriebl. Aufwendungen	-36.580,25 €
Summe Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.957,31 €
Außerordentliches Ergebnis	
Außerordentliche Aufwendungen	-2.644,49 €
Summe Außerordentliches Ergebnis	-2.644,49 €
Jahresverlust	687,18 €

Ausgaben



Einnahmen



Perspektiven

Der Schülerkongress "Global Eyes – Augen auf für eine zukunftsfähige Welt", der Anfang Januar 2013 im Stuttgarter Rathaus und auf dem Marktplatz durchgeführt wurde, war ein voller Erfolg.

Veranstaltet wurde der vielseitig gestaltete Schülerkongress vom DEAB in Kooperation mit der Stadt Stuttgart, dem Land Baden-Württemberg, dem Landesschülerrat, dem Landesarbeitskreis Schule für Eine Welt und dem Entwicklungspädagogischen Informationszentrum EPiZ in Reutlingen.

Rund 450 Schülerinnen und Schüler unter Begleitung ihrer Lehrerinnen und Lehrer beschäftigten sich mit der Frage, wie die Welt von morgen gerechter und nachhaltiger gestaltet werden kann.

Der Kongress bot den Schülerinnen und Schülern aus 23 Schulen ein vielseitiges Programm, das neben der Wissensvermittlung und großem Bildungsmarkt auch Raum bot für Musik und Tanz, eine Modenschau, einen Flashmob zu globalen Themen; der Kongress weckte die Lust auf mehr!

Die nächste große Veranstaltung ist bereits in Planung: WeltWeitWissen-Perspektiven wechseln. Dieser bundesweite Kongress für Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung wird im Januar 2014 in Stuttgart stattfinden.

Mit Einführung der neuen Entwicklungspolitischen Leitlinien in Baden-Württemberg und der Umsetzung des Eine-Welt-PromotorInnenprogramms, an dem sich Land und Bund finanziell beteiligen, geht eine unserer wichtigsten Forderungen in Erfüllung: die Ausweitung eines flächendeckenden Angebotes für Globales Lernen und Nachhaltige Entwicklung in Baden-Württemberg, wie in unserem Positionspapier 2012 "In gemeinsamer Verantwortung für die Eine Welt" formuliert.

Wir als entwicklungspolitisches Landesnetzwerk nehmen die Herausforderung und die Verantwortung für die gesamte Durchführung dieses PromotorInnen-Programmes in Absprache mit dem Staatsministerium gerne an. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit weiteren entwicklungspolitischen Netzwerken in Baden-Württemberg.

Das Interesse an der Mitgliedschaft im DEAB nimmt kontinuierlich zu. Die neuen Mitgliedsgruppen und Interessenten begrüßen wir sehr herzlich. Wir sind überzeugt, dass die konstruktive Zusammenarbeit alle bereichern wird.

Wir danken allen Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern für die fruchtbare Zusammenarbeit, die wir auch im neuen Jahr fortsetzen wollen. Lasst uns weiterhin gemeinsam arbeiten, gestalten und uns engagieren für eine zukunftsfähige Welt.



Christa Hess
Vorstandssprecherin



Ralph Griese
Vorstandssprecher

Christa Hess

Ralph Griese

Mitgliedsgruppen des DEAB

Die Mitglieder des DEAB

Eine-Welt-Forum Mannheim * Weltladen Mannheim * Ökumenischer Arbeitskreis 3. Welt Hockenheim * Eine Welt Partnerschaft e.V. Bruchsal * Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. * Welt-Laden AG 3. Welt Heidelberg * Werkstatt Ökonomie e.V. Heidelberg * effata Weltladen in der Südstadt Heidelberg * Fair & Mehr e.V. Eberbach * Maluma Eine-Welt-Laden e.V. Weinheim * African Hope e.V. Stuttgart * Aktion Selbstbesteuerung e.V. Stuttgart * BONA e.V. Stuttgart * Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung (KATE) Stuttgart * Stuttgarter Weltladen Gablenberg * Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien, Lateinamerika (STUBE) Stuttgart * Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB) Stuttgart * Stuttgarter Weltladen in Botnang * Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg Stuttgart * Stuttgarter Weltladen in Wangen * Stuttgarter Weltladen in Zuffenhausen * Stuttgarter Weltladen in Weilimdorf * Stuttgarter Weltladen in Vaihingen * CVJM Weltdienst im Evangelischen Jugendwerk in Baden-Württemberg Stuttgart * aktion hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V. * Aktion Arme Welt Tübingen Stuttgart * Degerloch fair e.V. Stuttgart * Eine-Welt-Initiative Fihavanana Stuttgart * Clean Afrika e.V. Stuttgart * Ohne Rüstung Leben e.V. Stuttgart * Verein für eine gerechte Welt e.V. Fellbach * Südwerk Stiftung Fellbach * Ökumenischer Arbeitskreis Eine Welt e.V. Filderstadt * Eine Welt Verein Kornwestheim e.V. * AG Partnerschaft mit der Dritten Welt e.V. Korntal-Münchingen * Arbeitskreis Dritte Welt e.V. Böblingen * AG Eine Welt e.V. Sindelfingen * Eine-Welt Maichingen e.V. * Partnerschaft Dritte Welt e.V. Herrenberg * GEPA The Fair Trade Company, Wuppertal * Eine Welt Laden Leonberg * Eine Welt Verein Ditzingen e.V. * Eine-Welt-Laden Weil der Stadt * Weltladen Hemmingen * Ökumenische AG für Partnerschaft im Weltmarkt e.V. Waiblingen * Weltladen Winnenden * Dritte Welt Handel Backnang e.V. * Aktion Partnerschaft 3. Welt Ludwigsburg e.V. * Sompon Socialservice e.V. Esslingen * Initiativgruppe Eine Welt e.V. Vaihingen/Enz * Ev. Kirchengemeinde, Weltladen Schwieberdingen Hülbe * Poema Stuttgart e.V. * Aktionszentrum Arme Welt e.V. Tübingen * Brasiliengruppe Tübingen * Colibri – Beiträge für eine menschenwürdige Welt e.V. Tübingen * Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. Tübingen * Weltladen Rottenburg e.V. * Partnerschaft Dritte Welt e.V. Nagold * Eine Welt Laden Freudenstadt * Brücke Dritte Welt e.V. Hechingen * Freundeskreis Dritte Welt e.V. Balingen * Förderkreis Solidarische Welt e.V. Metzingen * Initiative Überleben e.V. Bad Urach * Kolumbien-Gruppe e.V. Nürtingen * Eine-Welt-Gruppe Nürtingen e.V. * Eine Welt e.V. Reutlingen * Arbeitskreis Eine Welt e.V. EPiZ Reutlingen * Flüchtlingskinder im Libanon e.V. Pfullingen * Initiative Eine Welt e.V. Göppingen * Eine Welt Verein e.V. Kirchheim unter Teck * Initiative Eine Welt Köngen e.V. * Dritte-Welt-Laden e.V. Aalen * act for transformation gemeinnützige eG Aalen * Treffpunkt Nord-Süd e.V. Ellwangen * Weltladen Schwäbisch Gmünd * Arbeitskreis für gerechte Entwicklungspolitik e.V. Schorndorf * Verein Dritte Welt als Partner e.V. Esslingen * finep – forum für internationale entwicklung + planung Esslingen * Ökumenischer Arbeitskreis Eine Welt e.V. Altbach * Partner für eine Welt e.V. Neckarsulm-Obereisesheim * Eine-Welt-Initiative e.V. Weinsberg * Freundeskreis Peru Amazonico e.V. Untergruppenbach * Eine Welt Partnerschaft e.V. Bad Wimpfen * Initiativgruppe 3. Welt e.V. Bietigheim-Bissingen * Eine Welt Initiative Lauffen e.V. * Freundeskreis Afrika e.V. Schwäbisch Hall * Eine Welt e.V. Buchen * Partnerschaft in Einer Welt e.V. Mosbach * Naturfreunde Neckarbischofsheim e.V. * Eine Welt e.V. Pforzheim * Katholische Kirchengemeinde, Eine Welt Laden Birkenfeld * Weltladen Calw e.V. * Initiative Eine Welt Bad Liebenzell e.V. * Aktion Partnerschaft Dritte Welt e.V. Karlsruhe * Aktionsgruppe Fairer Handel Baden-Baden * Weltladen Ettlingen e.V. * Weltladen Regentropfen e.V. Offenburg * Esperanza – Der Weltladen Lahr * Aktionskreis Dritte Welt e.V. Konstanz * Arbeitskreis Dritte Welt e.V. Tuttlingen * Aktion Eine Welt Rottweil e.V. * Informationsstelle Peru e.V. Freiburg * Aktion Dritte Welt e.V. (iz3w) Freiburg * Weltladen Gerberau Freiburg * Eine Welt Forum Freiburg e.V. * Weltladen Herdern Freiburg * KoBra – Kooperation Brasilien e.V. Freiburg * Salzladen – Ökumenische Sozial- und Kulturinitiative e.V. Freiburg * Aktion Eine Welt Dreisamtal e.V. Kirchzarten * Ökumenischer Perukreis e.V. Herbolzheim * Fair Trade Center Breisgau GmbH Riegel * Unterstützung Kambodschanischer Kinder e.V. Triberg * Weltladen Wolfach * Weltladen Nadelöhr Heitersheim * Förderverein der Aktion 3. Welt Lörrach * Frieden und Entwicklung e.V. Zell im Wiesental * Aktion Dritte Welt e.V. Murg * Welt-Laden-Tiengen * IG Eine Welt Albrück-Birndorf * Weltladen Löffingen e.V. * Verein Eine Welt e.V. Friedrichshafen * Weltladen Singen e.V. * dwp eG Ravensburg * Arbeitsgemeinschaft Eine Welt e.V. Bad Waldsee * Arbeitskreis Entwicklungspolitik e.V. Biberach * Weltladen Biberach * AG Mission, Aktion Hoffnung Laupheim * Dritte Welt Waren GmbH Ulm * Friends e.V. Ulm * Ökumenische Initiative Mittelamerika e.V. Ulm * Weltladen Senden * Partnerschaft 3. Welt e.V. Heidenheim * Arbeitskreis Eine Welt Ehingen e.V. * Partnerschaft Dritte Welt e.V. Tauberbischofsheim *

Fördermitglieder:

LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V. * Eine Welt Initiative Münsingen * Joachim Engel * Dr. Peter Müller-Rockstroh

Nicht mehr mit dabei: der ehemalige Weltladen Schramberg

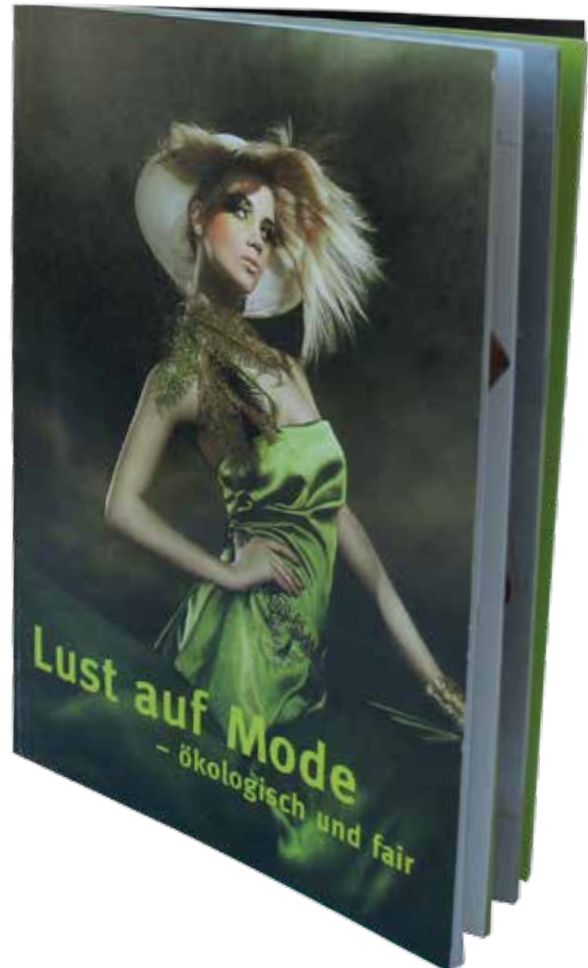


Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.

Lust auf Mode – ökologisch und fair

Die Broschüre zeigt, wie vielfältig Grüne Mode ist, sie verrät, wo nachhaltig produzierte Textilien zu finden sind und informiert über die Hintergründe der Textilproduktion.

Infos: [facebook.com/mode.oeko.fair](https://www.facebook.com/mode.oeko.fair)
oder www.deab.de
Bestellung: **DEAB e.V., info@deab.de**



Ich möchte Südzeit abonnieren!
Bitte ankreuzen:

- Normales Abo: Vier Ausgaben für 10 Euro im Jahr
- Unterstützer-Abo: Vier Ausgaben für 25 Euro im Jahr

Name _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Wohnort _____

Email / Telefon _____

X Datum und Unterschrift _____

Bitte
ausreichend
frankieren,
danke!

Südzeit

Abo-Verwaltung
Uta Umpfenbach
Vogelsangstr. 62
70197 Stuttgart